

S. C.
Morgen Samstag Abend: Damensaal im
Nonnenhof. F 338

Kneipe in Farben.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft
Kaiser Wilhelm II.

Enthüllungsfest des Bismarck-Denkmal.

Eintritt: 10% Uhr Waldfest.
Anzug: dunkler Anzug, schwarzer Hut.
Bereitschaften.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Turn-Gau.

Zur Teilnahme an der Enthüllungsfest des Bismarck-Denkmal werden die Mitglieder der Gau-Vereine gebeten, am Sonntag, den 9. Oktober, Vormittags 11 Uhr 10 Min., vor dem Hause Friedrichstraße 6 sich einzufinden, wo selbst auch die Ausgabe der Theilnehmerkarten erfolgt.
Um zahlreiche Theilnahme wird
F 382
Der Gauvorstand.

Bildhauer-Verein

Sonntag, den 9. Oktober:

Stiftungsfest,

bestehend in Instrumental- u. Gesangs-Concert, sowie humorist. Vorträgen und Tanz, im Saale der Turn-Gesellschaft, Wellritzstraße 41.
Anfang 7 Uhr Abends.

Freunde und Bekannte unseres Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Wein statt.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Der langjährige Vereinsleiter, Herr Friedrich Fetter, wurde auf seinen Antrag vom Amte entbunden. An seiner Stelle ist das Vereinsmitglied Herr Josef Hartmann, Heinenstraße 28, zum Vereinsleiter ernannt worden.
F 906
Der Vorstand.

Stets frisch!

Fischkuchen,
Gehackten Hühnerleber, Kalb,
Kleiner Sprossen und Bäcklinge,
Franz. Camembert, Gervais,
Trüffel und kleine Kronenbrunnen,
Zerkleinerte, Sardinen in Öl,
Thüringer Leberwurst, Schweizer Käse,
Hamburger Rindfleisch,
Alten Weist, Winterschinken

empfiehlt 12028
J. M. Roth Neff, 4. Gr. Burgstr. 4.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1. 9968

Prima **Speisefartoffel** (für Winterbedarf).

Rothe brandenburger Dabersche, Ctr. M. 2.50,

Magnum bonum Ctr. M. 2.65,

Thüringer Eierkartoffeln,

allerfeinste Tafelkartoffel, besser u. bekannlicher als Marktartoffeln,
pro Centner frei Haus M. 2.95,

bei 5 Ctr. und mehr frei Haus, wenn Zufuhr direct ab Wagon, andernfalls gilt vorstehender Preis ab meinem Lager, oder wenn frei Haus 4 Ctr. 10 Pf. Nachgel. Bestellungen werden entgegen genommen und Rodproben versandt.

Lebensmittel- u. Weinconsumsgeschäft C. F. W. Schwanke,
Schmalhodenstraße 40, gegenüber d. Gärtnerei. Telefon 414.

„Zum Philippssthal.“ Sonnenberg.

Samstag Abend: Mehlsuppe,

soja freudl. einladet

W. Seckel.



Michelsberg 1,
um Ecke Langgasse.

Die allergrössten Vortheile

beim Einkauf von Herbst- und Winter-Schuhwaaren bietet das

Schuhwaaren-Lager

VON

Franz Kentrup,

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins.

Anfertigung aller Maass-Arbeiten. — Reparatur-Werkstätte im Hause.

Filzsohlen, mit und ohne Fleck, zum Selbstaufnähen, sowie alle Sorten Einlegsohlen.

Crème, Lacke u. s. w. zu den billigsten Preisen.



Michelsberg 1,
um Ecke Langgasse.

Wettlauf

mit blauen jungen Männern Sonntag, den 9. u. 16. d. M.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem großen Exercierplatz. 300 Meter
werden 60 mal umlaufen in 60 Minuten. 100 Mart Den, der
mich befehlt. Willers 10 Pf.

Wahungsvoll Gerhardt.

Nur noch so lange das letzte Lager reicht.

Prima Apfelwein,

glänzend, halbsüß und ohne Spritzigkeit, per Flasche 27 Pf., bei
12-25 Flaschen 24 Pf., bei 50 Flaschen 22 Pf.
F. A. Diestbach, Rheinstraße 87.

C. ACKER NACHF.

Gr. Burgstrasse 16

empfiehlt seine feinen Souchongs, Monings
und mit indischen Thees hergestellten
Thee-Mischungen. 11670

Br. fte. Preiselbeeren

der 10. Bd. 4 Bl., fr. Früchtmarmelade und Pflaumenmus per
10 Bld. 3 Bl., sowie alle and. Sorten für Gelee u. Marmeladen,
Fruchtsäfte u. empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1. Ecke Friedrichstraße.

Kleiner Sprossen,

Bäcklinge, Hühner täglich frisch bei 10977
E. M. Klein, 1. Kleine Burgstraße 1.



Kaffeemühlen,

bestes Fabrikat,

empfiehlt billigst 12770

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft be-
findet sich seit 1. Oktober 12845

24. Kirchgasse 24, 1. Etage,

vis-à-vis M. Schneider.

Willh. Mesenbring,
Uhrmacher.

Meiner werthen Kundschaft und verehrtm Publikum
zur Mittheilung, daß ich meine Wohnung und Geschäft nach
Adolphsallee 6
verlegt habe.

Willh. Löhr, Tapezierer u. Decorateur.

Glückscollekte

Die
Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40,
empfiehlt und betreibt (auch unter Nachnahme)
Frankfurter Pferde-Losse, Ziehungs 12. Oktober.
Wieder Geld-Losse, Ziehungs 5. November,
Porto und Liste 20 Pf. extra. 1. 3.30

Kleine Eier 2 Stück 9 Pf.,

Bruchter per Stück 4 Pf., Hühner 3 Stück 3 Pf.,
Küchengerät per Schoppen 30 Pf.,
empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Halberstrasse 3.

Neu! Blis-Pulver.

Anerkannt bestes Mittel in Pulvern 10 u. 20 Pf. Verkaufs-
stelle: Consumgeschäft (C. F. W. Schwanke), Schmalhodenstraße 40.

Solide Arbeit. — Bestes Fabrikat.

Portièren-Stangen,

in matt und polirt 6 Mk. die Garnitur, schwarz und
Mahagoni 7 Mk., empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Rollen, Zugketten, Ringe, Endknöpfe, Träger,
Stangen werden auch einzeln abgegeben. 7441

Holz-Gallierin per Stück 2 Mk.

GREIZER Damenkleiderstoffe
empfiehlt **A. Graber, Drudenstr. 5.**
Man fordere Muster.

Tuch-Handlung

In- und ausländische

Tuch-Stoffe aller Art

6 Kleine Burgstrasse 6,

für Herren- und Knaben-Kleider.

12088

Badhaus z. Cölnischen Hof.

Hch. Lugenbühl.

Schluss des Ausverkaufs

des Weiss- und Manufacturwaaren-Lagers der Firma **H. Leicher,**
Langgasse 25, Entresol,

Unwiderruflich

am 22. Oktober.

Abteilung für Damen: Akademie f. Kalligraphie u. Handelswissenschaften. Abteilung für Herren:
Gediegene Damen: Stets m. absoluter Sicherheit grossartige Erfolge. ! Vollständige Buchführung,
Ausb. in: Schönschrift. Ueberr. Resultate u. viele Auerkenn. z. Ansicht. ! prakt. Ausb. in:
Corresp., kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Contorlkunde etc. Maschinenschreiben, Stenographie.
! Keine geschäftl. Lehrzeit erforderlich. ! Feinste Referenzen! Schulgeld f. Lehrlinge M. 12
p. Cursum! Beginn sämtl. Lehrgänge jetzt. Direktor Kopp, 42. Nerostr. 42. Sprechz. 1-3 Uhr.

Die allergrössten Vortheile

beim Einkauf von Herbst- und Winter-Schuhwaaren bietet das

Schuhwaaren-Lager

VON

Franz Kentrup,

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins.

Anfertigung aller Maass-Arbeiten. — Reparatur-Werkstätte im Hause.

Filzsohlen, mit und ohne Fleck, zum Selbstaufnähen, sowie alle Sorten Einlegsohlen.

Crème, Lacke u. s. w. zu den billigsten Preisen.

12499

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 468. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 7. Oktober.

46. Jahrgang. 1898.

Kannst Du nicht wie ein Adler fliegen,
Nimm' nur Schritt für Schritt heran!
Der mit Mühe den Gipfel gewann,
Hat auch die Höhe zu Füßen liegen.

R. Blüthgen.

(35. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Merkur und Amor.

Roman von Hermann Heiberg.

„Ah, nun weiß ich, meine Sophia, wie viel Du auf Dich genommen hast, welches Opfer Du uns brachtest, obwohl Du es nicht in Abrede stellst. Nun weiß ich, daß Du Federico Stenbarco noch immer nicht vergessen hast! Mein theures, mein einziges Kind! Wie soll ich Dir vergelten, was Deine Kindesliebe mir gegeben? Und sprich, meine Sophia: Was kann ich thun, um Dir Dein Schicksal zu erleichtern? Ich höre von Deiner Mutter, daß Du Dich vor dem Zusammenleben mit Deinen künftigen Schwiegereltern ängstigst.“

„Soll ich mit William sprechen und ihn bitten, daß er hierher nach Hamburg zieht? Er ist gut, er liebt Dich, er ist verständlich. Vielleicht gelingt es ihm, diese für Euch Glück so wichtige Veränderung durchzuführen.“

„Meister gruben sich in die Brust des jungen Mädchens bei diesen Worten. Die Sprache der Liebe schmolz ihr Herz. Aber ihr Vater hielt, sie hörte es, unabdingbar an William fest — Was sollte sie ihm antworten?“

„War nun der Augenblick gekommen, sich ihren Eltern zu eröffnen? Nein, es war nicht der rechte. Denn vielleicht stand Federico Stenbarco — sie gitterte bei dieser Vorstellung — und dann hätte sie unnötig deren Inneres aufgerührt.“

„Und doch verging sie fast an ihrem Geheimniß, denn doch drängte es sie mit ganzer Gewalt auszukunnen.“

„Ja, ja, mein Vater! Ich habe meine Kräfte überschätzt! Ich kann Williams Frau nicht werden! Er ist viel mehr als gleichgültig. Ich liebe, ich liebe mit der ganzen Kraft meiner Seele den, der sich für die verlassene Braut seines Brubers opfert, der darnebensteht mit einem tödlichen Fieber und zu dem es mich hinführt zur Pflege, als ob mir Gott es gebiete.“

„Aber sie sprach nicht. Sie beschränkte sich darauf, die Thränen zurückzuhalten, mit denen ihre Eltern sie überschütteten und erklärte, daß sie nur um deren künftige Unterstützung bitte, die Hochzeit noch um einige Zeit aufzuschieben. Sie brauche noch mehr Vorbereitung und Fassung, denn sie leugne nicht, daß sie mit ihrem Gedanken noch oft bei Federico sei.“

„Nachdem sie in solcher Weise vorbereitet hatte, was sie von der Versicherung erhoffte, bot sie ihnen nach ihrem Fortgang noch lange in schwermüthigen Gesprächen verharrenden Eltern gute Nacht.“

„Aber eine noch weit größere Aufgabe rief diese Zeitungsnachricht, die am folgenden Tage von allen Hamburger Blättern wiedergegeben wurde, in den Gemüthern der Familie Stenbarco hervor.“

„In einer Notiz stand sogar, daß Sophia das Mädchen, welches den Tod gesucht, schände im Stich gelassen und daß dazu sein Vater ihm den Befehl erteilt habe.“

Nichts — selbst der größte Verlust an Gewinn und Verdien — hätte den Mann schwerer treffen können, als diese öffentliche Beschuldigung mit seinen Familien-Angelegenheiten als eine solche öffentliche Anklage.“

Auch Frau Stenbarcos Aufregung kannte keine Grenzen. Nachdem sie am folgenden Vormittage, beim zweiten Frühstück, die Zeitungsnachricht gelesen, eilte sie mit Felicitä fort, um ihren Mann im Comptoir aufzusuchen und ihn zu beschwören, Federico zur Pflege in das elterliche Haus zu schaffen.“

„Endlich regte sich in der Frau nun auch das zu Thaten sich aufschwingende Gefühl für ihre Söhne in solcher Stärke, daß sie die Autorität ihres Mannes nicht mehr scheute. Sie wollte jetzt mit bestimmten Forderungen an ihn herantreten! Zum ersten Mal während ihrer Ehe erhob sich eine richtige Stimme in ihr. Zweifel war's, was nach und nach auf sie einwirkte.“

Federico in unerbittlicher Feindschaft mit dem Vater. — Jetzt sogar mit dem Tode ringend! Und Ascan voll Zerknirschtheit im Innern und belastet mit dem Vorwurf der Urheberhaftigkeit solcher furchtbaren Ereignisse.“

„Sie konnte es nicht erwarten, vor ihren Mann hinzutreten und die Forderung zu stellen, daß er sich mit Federico verführe, daß nachträglich an Anna Wahn gutschmacht werde, was man gefehlt und wozu gesellschaftliche Vorurtheile den Anlaß gegeben.“

„Um die Mittagzeit des folgenden Tages sah Angelina an dem Bette von Federico Stenbarco und hörte mit Empfindungen, die ihr noch kochendes Inneres früher zerhacken wollten, und die dann doch wieder ihrem Gemüthe ein furchtbares Weh bereiteten, auf die Ausdrücke seines fiebernden Geistes.“

„Immer wieder hörte sie ihren Namen. Er sprach sie an, und er antwortete selbst. Eine Liebeshegung alles Geschehenen kam bruchstückweise zum Ausdruck.“

„Er fragte mit wild erregter Stimme, wo sie sich in jener Nacht aufgehalten habe, und erklärte, daß er, da sie nicht antworten wolle, ihren Trost zu bengen wissen werde. Aber gleich darauf verwandelte er sich in jenen zornigen Laute in die allerzärtlichsten. Er bettelte um ihre Günst und um Verzeihung. Er sprach in so demüthigen und liebesthemen Worten, daß ihr, der Zuhörenden, die Thränen aus den Augen strömten. Ja, einige Male rissen sie die Lippen und Nahrung in solchem Grade hin, daß sie sich herabbeugte und seine fiebernden Wangen mit heißen Küßen bedeckte.“

„Freilich sprach er mit gleichen Worten zu Sophia von Gänseleber.“

„Er sagte sie an, seine Frau zu werden, ihm endlich die Liebe zu verschaffen, nach der er so sehnlichst verlangte. Er liebe sie leidenschaftlich! Die Gefühle für Angelina hätten sich schon in Galle gemildert, in solche der Freundschaft verwandelt.“

„Ja, ja — es soll auch Alles so werden! — ging's glühend aus dem Munde des Mädchens! Sie sprach mit ihm, als ob es ihre Worte zu vernehmen vermöge.“

„Beruhige Dich nur, mein Freund. Werde erst wieder gesund. Delfe selbst dazu — rufe Dich nicht auf. Dann wird Alles noch werden. Ich will selbst zu Sophia von Gänseleber gehen und ihr mein Verdict widerrufen!“

„Und fürchte nichts! Denke nicht, daß Du mir noch etwas schuldig bist, daß ich Ansprüche erhebe oder daß ich schwer leiden würde. Ich habe so viele Schmerzen ertragen und sie überstanden, daß ich jetzt gegen Alles gefeit bin; eben sie haben mir zuletzt den Frieden und die Fähigkeit der Entscheidung verschafft. Ich bringe kein Opfer mehr! Ich sehe mein Glück in der Erfüllung Deiner Wünsche!“

„So sprach das edle Mädchen, und so war's ihr Ernst seit jener Stunde.“

„Nachdem sie während ihres Aufenthaltes bei Kleinfelds die Vorbereitungen dazu getroffen, war's ihr gelungen, in der Diaconissen- und Krankenheilanstalt Bethesda eine Aufnahme und damit die Forderung für ihre Zukunft zu finden.“

„Die Vorsteherin, der sie sich rückhaltlos anvertraute, hatte ihr hilfreich die Hand geboten, und auf Grund dieser Kenntniss ihrer Vergangenheit war's auch Angelina leicht geworden, sich die Erlaubniß zu diesem Liebesdienste zu erwirken.“

„Es war gegen zwei Uhr, als sie eben sich anstaltete, um ein ihr von unten heraufgebrachtes, von Kied nebst anderen Fürsorgen für sie angeordnetes Mittagessen zu verzehren, als unversehens geklopft ward, und Frau Stenbarco und Felicitä vor ihr erschienen. Der Vorsteherin hatten die Frauen erklärt, daß sich eine Schwester aus Bethesda oben bei dem Kranken befände, daß diese aber alles Wünschenswerthe Auskunft zu geben vermöge.“

„Angelina erbeugte sich an die Stirn und hatte Mühe, sich aufrecht zu halten, als die beiden Damen sich ihr vorstellten, und in schwererbedrückter Angst und Sorge nach dem Sohne und Bruder fragten. Aber sie gab sich nicht zu erkennen. Sie ließ sie in dem Glauben, daß sie eine bezahlte fremde Samaritanin sei.“

„Und dann erfolgten, nachdem sich die beiden Frauen an Federico's Lager begeben und dort neben dem nun eben in einen etwas ruhigeren Zustand gelangten Kranken in bestiger Gemüthsregung verharren hatten, die Erörterungen über die etwaige Liebeshegung des Sohnes nach dem Stenbarcoschen Hause. Sie fragten nach dem Arzte, erklärten, ihn aufzusuchen und dann wieder zurückkehren zu wollen. Sie boten um Angelinas Namen, erfuhren, daß sie „Schwester Martha“ heiße, und schickten sich unter den Ausdrücken ihres Dankes und der Frage, ob Schwester Martha im Falle geneigt sein würde, auch drüben im Hause die Krankenpflege zu übernehmen, zum Gehen an.“

„Aber während sie noch sprachen und Angelina — um Zeit für einen Entschluß zu gewinnen — auf die Anstalt hinwies, von der sie die Genehmigung einzuholen wolle, ward die Thür geöffnet, und Wilhelm, der nichts davon wahrte, daß sich die Stenbarcoschen Damen im Krankenzimmer befanden, vor ihren Blicken erschien.“

„Auseinanderberespochen fanden statt. Willem erklärte den Zusammenhang seines Erscheinens. Als er aber in seiner Gesprächigkeit eben auch von Angelina sprechen, ihre Beziehungen zu Federico als etwas den Frauen Bekanntes betonen wollte, wußte ihn diese, heftig beunruhigt, durch ein rasches Dazwischensprechen davon abzuhalten und überhaupt in der Folge so ausschließlich das Gespräch zu beherrschen, daß er nicht ferner mehr zu Worte gelangte.“

„Sie fühlte sich von einem unerträglich schweren Drucke befreit, als die Damen endlich nach nochmaligem Gerantreten an das Krankenlager Abschied nahmen, und erklärte Willem nach ihrem Fortgang folgend, daß sie jenen gegenüber allezeit unbekannt bleiben wolle.“

(Fortsetzung folgt.)

Original prima Samos-Muscatwein pro Flasche 75 Pfg. excl. Gl.

Wegen unmittelbarer Schiffsverfrachtung als Samos. Eigene Verfassung. Rohweise entsprechend billiger. Andere Südwine, sowie Rhein- und Moselweine, sämtlich garantiert rein, in nur eigener Abfüllung zu billigen und en gros Preisen. Abgabe speciell an Consumanten concurrenzlos billig, weil ohne vertheuernden Zwischenhandel.

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden. Comptoir: Kapellenstraße 79. Telephonanruf 275. Verkaufsstellen: Wiesbaden, Schmalhardenstraße 49, gegenüber der Emile u. Wallerstraße. Telephon 414. Gießen, Oberer Gasse 4, nahe dem Königs- und Friedrichsplatz. Telephon 473.

Apfel, Apfel, Apfel,
verschiedene Sorten, prima Waare, offerirt zu billigstem Preis W. Hohmann, Römerberg 23, und Morgens aus dem Markt (Eingang nach der Kirche). 12061
NR. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Kartoffeln für den Winterbedarf.
Wer eine gute Kartoffel auf seinen Tisch haben will, probire meine Thüringer Reue-Kartoffeln u. Magnum bonum. Ein Versuch überzeugt. 12064
E. Müller, Roststraße 23.
täglich frisch eintreffend bei J. Stolpe, Fischhandlung, Grabenstraße 6.

Secernscheln
Schnell-Backpulver.

Packung für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
Mischlingen des Gebäcks
ausgeschlossen.
Vorzüglich zu
MOEBUS Obst-Kuchen.
Back-Rezept beiliegend.
10 Packete 50 Pf., grobe Packeten
für 3 Pfund Mehl 25 Pf.
Nur zu haben 10727
Drogerie Moebus, Taunusstraße 25.
Telephon 62.

Telephon 663.
Die picante
Charlotten-Leberwurst,
Thüringer Hausmacher Rothwurst,
Thüringer Hausmacher Leberwurst,
Strassburger Gänseleberwurst,
sowie alle sonstigen feinen Fleisch-
waren sind von nun ab wieder in
feinster Qualität zu haben bei 12029
E. M. Klein,
2. Kl. Burgstraße 2.
Telephon 663.

Badhaus zum Rheinstein,
18. Webergasse 18.
Kochbrunnen-Bäder eigener Quelle.
Einzelnes Bad 60 Pf., 1 Dtl. Karten 6.— Mark.
Wäsche und Bedienung incl. 9971

Gedrannte Kaffees eigener Brennerel.
80 Pf. Garant. reinen, fein belebten Kaffee 80 Pf.
Nr. 1. —. Auerkaut vorzügliche Mischung p. Dtl. Nr. 1. —.
Nr. 2. —. Bessere und sehr feine Mischung bis Nr. 2. —.
26 Pf. Würfelkaffee, unges. u. gem. Zucker 26 Pf. 12088
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Garant. rein. kräftigst. Cacao p. Dtl. 1.60, 3 u. 2.40.

Conrad Krell,
Taunusstraße 13. 12043
empfehlend:
Vogelbauer,
Vogelbauerständer,
Papageibauer,
Papageiständer,
Blumentische,
Palmständer,
Zimmer-Fontainen
in größter Auswahl.

Stoppdecken werden nach den neuesten Moden u. billigen
Preisen angefertigt, sowie Kasse geschluppt. 1898. Wiesbaden 7,
im Rothleben. 8096

Alle erdenklichen Sorten Schuhwaren kauft man gut
und billig bei
Wäinzer Schuh-Bazar
von Philipp Schönbach, Goldgasse 17.

Herzliches Gutsbuch
Miesbadener Tagblatts

Stann das Haar noch glänzt eruchen?

Mon Dr. Otto Mottliff.

[illegible][illegible][illegible]

Die Qualität und Quantität der Zusammenkünfte wird unmittelbar durch die Zahl der Teilnehmer bestimmt. Je größer die Teilnehmerzahl, desto größer die Wirkung. Die Teilnehmer sollten nicht nur in der Zahl, sondern auch in der Qualität der Teilnehmerzahl bestehen. Es ist besser, wenn die Teilnehmer aus verschiedenen Kreisen kommen, als wenn sie nur aus einem Kreis kommen. Die Teilnehmer sollten nicht nur in der Zahl, sondern auch in der Qualität der Teilnehmerzahl bestehen. Es ist besser, wenn die Teilnehmer aus verschiedenen Kreisen kommen, als wenn sie nur aus einem Kreis kommen.

g. **Verfälschte Widgates** bestimmen fälschbare Quitten mit Gefäßzusammensetzung, wenn sie sich nicht gleich entfernen lassen. In solchen Fällen kann man sie dadurch leicht modern und zum Theil isolieren, indem man von Zeit zu Zeit einen Schling mit gutem Wasser auswechseln lässt (14 Tropfen auf 50 Gramm Wasser) trinkt. Das man dies nicht als Quitten, sondern man es, der eine gleiche, wenn auch nicht so starke Wirkung ausübt.

[illegible][illegible][illegible]

valischen Reduktionen in München.

Aerobic exercise.

[illegible][illegible][illegible]

— *but* —

Was in Gehir- und Herzschlag?
(Nachdruck verboten.)

Don Dr. Robert Schultze



Behandlung der fröhen Merdauung.

Don Dr. H. Bachmann.



Die häufigste Ursache von Ohrenschmerzen und
Ohrenkrankheiten.

Ben Dr. Paul Zimmer.

